

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Sonntag.

Donnerstag, den 19. Juli 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 S., im Bezirk 2 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 2 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 7. d. M. (Minist. Amtsbl. Nr. 16) werden die Gemeindebehörden aufgefordert, nach Maßgabe des Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 (Klump's Handausgabe S. 16 lit. a) nach geeignetem Aufruf der Betheiligten zur unverweilten Anmeldung, die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs, hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und anderen Gebäude mit werthvollen Zubehörenden als bald vorzunehmen und das Ergebnis unfehlbar bis 24. August d. J. hierher anzuzeigen, wobei die zu schätzenden Gebäude und Zubehörenden unter Angabe ihres mutmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind, damit daraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungs Inspektors nothwendig ist. Auch ist wegen der Feststellung des Reiseplans des Inspektors der für die betreffende Schätzung nothwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

Von Gemeinden, in welchen sich Fabriken oder andere Gebäude mit werthvollen Zubehörenden nicht befinden, sind Fehlanzeigen einzusenden.

Sämmtliche Vorlagen in obigem Betreff sind auf der Adresse als portofreie D.S. zu bezeichnen.
Den 18. Juli 1877.

R. Oberamt.
Doll.

**K. Oberamts-Gericht Calw.
Diebstahl-Anzeige.**

In der Nacht vom 11./12. oder 12./13. Juli d. J. wurde in der Kirche in Müttlingen der Sakristeikasten gewaltsam erbrochen und daraus eine zinnene Taufstanne sammt Becken, sowie eine größere blechene Opferbüchse sammt Inhalt gestohlen. Außerdem wurden noch mehrere kleinere Opferbüchsen gewaltsam erbrochen und ihr Inhalt genommen.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 17. Juli 1877.

Der Untersuchungs-Richter.
Pfeifer, J. Aff. B.

**K. Oberamts-Gericht Calw.
Vorführungs-Befehl**

gegen Karl Kreuzberger, Zimmergeselle von Wimpeln Dd. Oberndorf, auf Grund des Art. 85. Ziff. 3 und 4 der Str. P. O. wegen Diebstahls. Derselbe übernachtete in der Nacht von 15./16. Juli in Weltenchwann, Gemeinde Altburg.

Den 17. Juli 1877.

Der Untersuchungs-Richter.
Pfeifer, J. Aff. B.

**Revier Wilbbad.
Stochholzköhlerlei-Akkord.**

Mittwoch, den 25. Juli, Mittags 3 Uhr, wird auf der Canalei des Forstamts Reuenbürg die Verköhlung von 675 Nm. tann. Stochholz aus den Staatswaldungen Löwentich und Pefelstaig öffentlich verakkordirt. Außer der Verköhlung umfaßt der Akkord den Transport des Holzes auf die

Kohlplatten und der Kohlen auf die Stationen.

Das Holz und die Kohlplatten werden von dem Forstschutzpersonal auf Verlangen vorgewiesen.

R. Forstamt.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf.



Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Bären zu Stammheim: 29 Nm. buchenes, 217 Nm. tannenes Brennholz, 29 Nm. weißtannene Rinde, 3:00 tannene Wellen

aus Hirschloch, sowie 2000 tannene Wellen vom Scheidholz der Videmer Gut, Lindentrain und Hobbühl.

Revier Hirsau.

Reisstreu-Verkauf.

50 Haufen Nadelreißig aus den Staatswaldungen Bauernstaig, Ebene, und Hohriß kommen am

Freitag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,

bei Bierbrauer Stog in Hirsau zum Verkauf.

Holzbeifuhr-Akkord.

Dieselbst um 11 Uhr wird die Beifuhr von 800 Nm. tann. Scheitern aus den Staatswaldungen Hohriß und Wendenhardt zur Station Liebenzell und Calmbach für die Holzgartenverwaltung Stuttgart verakkordirt.

R. Revieramt.

Calw.

Haus-Verkauf.



August Beckerle, Pfäfersers Erben bringen ihren Antheil an dem Wohnhaus Nr. 295 im Zwinzer, angekauft zu 1600 M

am Montag, den 23. Juli 1877, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten Mal zur Versteigerung. Rathschreiberei. Saffner.

Calw.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Zimmermanns J. Schweinbenz von hier kommt deren hälftiger Antheil an dem dreistöckigen Gebäude Nr. 232 in der Inselgasse, Brandverf.-Anschlag 3000 M Waisengericht. Anschlag 2500 M

am Montag, den 23. Juli 1877, Vormittags 11 Uhr, zur Versteigerung. Rathschreiberei. Saffner.

Hirsau.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Wittve des gewesenen Gemeindepflegers Weif kommt in dessen Behausung am Freitag, den 20. ds.,



von Vormittags 8 Uhr an,
im Aufstreich zum Verkauf:
Frauenkleider, Leibweihzeug, vieles Bett-
gewand, Leinwand, etwas Küchenge-
schirr, Schreinwerk, 2 Fäßer und
allerlei Hausrath, worunter Hand-
und Schubkarren, wozu einladet
Waisengerichtsvorstand
Greiner.

Sirau.

Kalksteinbeifuhr-Abstreich

von ca. 150 Koflasten in die Ottenbronner-
staige und Erstmühlerweg werden am
Freitag, den 20. ds.,
Morgens 7 Uhr,
auf dem Rathhaus vergeben, wozu einge-
laden wird.

Schultheißenamt.
Greiner.

Sonnenhardt.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde
verkauft am Frei-
tag, den 2. Juli
1877, Vormittags
10 Uhr, auf dem
Rathhaus im Auf-
streich:

82 Stüd größtentheils rothtannenes
Langholz, meistens an der Rennheimer
Straße liegend, schöner Qualität mit
63,16 Fm. und

3) Nm. theils buchenes Abholz und
theils rothtannenes Scheiterholz,
im Langenmorgen, Halben und Tannenhau.
Waldschütz Schönhardt ist angewiesen,
sich in Rennheim vor dem Verkauf parat
zu halten, um den Kaufsliebhaber das
Holz vorzeigen zu können.

Am 14. Juli 1877.

Gemeinberath.

Ostelsheim,
Oberamts Calw.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde
Ostelsheim verkauft
am Freitag, den
20. Juli im Schlag
Erlenberg:

60 Stüd Eichen
von 5-9 Met.

lang und 20-50 Centm. Durchmesser.

29 Nm. eichenes Brennholz und
1000 Stüd dto. Wellen.

Die Zusammenkunft ist Vormittags
10 Uhr im Schlag.

Den 14. Juli 1-77.

Gemeinberath
Vorstand Stahl.

Privat-Anzeigen.

Althengstett.

200 Mark Pfleggeld

sind gegen gefehliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat bei

Adlerwirth Merkt.

Ein jüngeres

Mädchen

sucht bis Jacobi eine Stelle zu Kindern;
zu erfragen bei der Expedition dieses
Blattes.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert

Emil Georgii, Generalagent.

Calw.

Neben unsern bes-
seren in- und auslän-
dischen

Weinen

bis zu den feinsten Sor-
ten, die wir zu den bil-
ligsten Preisen erlassen,
empfehlen wir für bevor-
stehende Ernte einen
rothen 1876er Wein pr.
Sektoliter zu Mk. 35.
bei größerer Abnahme
billiger.

Giebenrath & Klinger.

Unentbehrlich für jeden Zeitungsleser!

Bei E. Kupfer in Stuttgart ist er-
schienen und in allen Buchhandlungen und Buch-
bindereien zu haben:

Führer

auf dem

russisch-türkischen Kriegsschauplatz

von J. S. Kary.

5 Bg. u. Ost. Broschirt. Mit 2 Karten.

Preis 50 J.

Gegen Einfindung von 55 J in Briefmarken
erfolgt Frankozusendung vom Verlagsorte aus.

In dem engen Rahmen einiger Druckbogen
werden wir hier nach Serbien und Rumänien,
der Herzegowina und Montenegro geführt; wir
lernen alle türkische und russische Festungen und
Küstenplätze kennen, durchfliegen Konstantinopel,
Odeffa, Kars, Erzerum, Tiflis u. Das Schrift-
chen wird in seiner klaren übersichtlichen Weise
zum bessern Verständniß der gegenwärtigen Si-
tuation viel beitragen und dürfte für diesen ge-
ringen Betrag wohl allseitig befriedigen.

Wiederverkäufer erhalten
angemessenen Rabatt.

Privat-Unterricht

in der

Englischen und Französischen Sprache
ertheilt

Mr. R. Mordaunt Etheridge

aus London, Lehrer der Englischen Sprache
an der Handelsschule.

Ein freundliches

Logis

hat auf Martini zu vermieten.

G. Moros, Restaurateur.

Gypser-Rohre,

sehr schöne, à 75 J per großen Gebund
bei
Louis Barth
in Calmbach.

Den Herren
Pfandhilsbeamten
empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:
Pfandscheine

für Verheirathete

und Ledige oder Verwitwete,

Informativ-Pfandscheine,

Unterpfandbuchauszüge,

Löschungsnachrichten,

Löschungs-Urkunden,

Pfand-Urkunden

u. u. u.

A. Oelschläger'sche

Buch- und Steindruckerei.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bakt

Bau-Anzeigen

Bäder Enz.

Guten reingehaltenen

Wein,

das Liter zu 60 Pfa., bei größerer Ab-
nahme billiger, schenkt aus

Bäder Kraushaar.

Ein Brennhasen,

3 1/2 Fm haltend, sammt Kuppel-Rohr
verkauft billig

H. Kirn, Kupferschmid.

Geld-Offert.

Es werden 1000 M gegen
gute Güterzieher mit angemessenem
Rabatt sogleich umzutauschen ge-
sucht.

Im Auftrag:

Im Holz, Gürtler.

Frühe Rosenkartoffeln

sind fortwährend zu haben bei

Georg Jung.

Ein freundliches heizbares

Zimmer

mit Bett und allem Zugehör hat sogleich zu
vermieten

Christian Gadenheimer,
Badgasse.

Weil d. Stadt.

Wein gut sortirtes Lager in

Herden & Oefen

bringe in empfehlende Erinnerung.

Jos. Ferd. Fritz,
Eisenhandlung.

Wie voriges Jahr, habe auch heuer wieder den

Verkauf eines Fabriklagers Elfäßer Crettonnes (3iz) I. Qualität,

in den neuesten, fehlerlosen Dessins übernommen und empfehle solche zu geneigter Ansicht.

Preise pr. Meter 50 Pfennige.

Farbige

Vorhang- und Möbelstoffe, pr. Meter 60 Pfennige.

C. Ziegler, Bahnhofstrasse.

 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *

Calw.

Am Sonntag, den 22. Juli,
Morgens 1/28 Uhr,

katholischer Gottesdienst.

sind zu haben in der

Für die Invaliden.

Spezial-Quittungen und General-Quittungen

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei.

Unter andern Kandidaten des evangelischen Predigtamts hat im Laufe dieses Jahres die zweite Dienstprüfung mit Erfolg erstanden: Feldweg, Georg, von Hirsau.

— Weil der Stadt, 15. Juli. Der heute Morgen hier durchfahrende Zug 167 brachte Herrn väckermeister Wöhlinger von Heilsbronn — vom Bad Teinach kommend — in einem solch hoffnungselosen Zustande hier an, daß er vom Waggon in den Wartsaal verbracht werden mußte, wo er nach wenigen Minuten verschied. Derselbe suchte schon seit einigen Wochen in Teinach Verlesung von schweren Leiden, ohne die erhoffte Binderung zu erfahren, verließ Teinach in leidendem Zustande und kam hier leider auf seiner letzten Station an.

— Stuttgart, 16. Juli. Das 5. schwäbische Schützenfest, dessen Dauer auf eine Woche berechnet ist, nahm gestern seinen Anfang. Nach 11 Uhr bewegte sich der Zug, der in der Dorotheenstraße angetreten war, nach dem Festplatz. Voraus eine Kapelle, dann folgte die heitere Schaar der Jäger, die kleinen Flaggenträger, dann die verschiedenen Gilden und Gesellschaften. Vertreten sind außer den Württembergern u. A. Mainz, Offenbach, Pforsheim, Karlsruhe etc. Der Zug von im Ganzen etwa 600 Teilnehmern bewegte sich, auf's Freudigste bewillkommt, nach dem Festplatze. Hier löste sich der Zug auf. Geschossen wird täglich von 7—12 und von Nachmittags 2—8 Uhr. Es sind aufgestellt 9 Feldlehrenscheiben, 2 Feldfeilscheiben und 1 Standlehrenscheibe, sowie eine laufende Scheibe.

(Auch von der Calwer Schützengesellschaft haben sich einige Schützen an dem Schießen betheiligt; die hiesige Ehrenzahn, die von denselben überreicht wurde, bestand in 3 Pr. sehr schönen Hirschhornbestecken von Meister Eobholz, in hübschem Etui.)

— Stuttgart, Samstag früh wurde der ledige, wegen Diebstahls schon mehrfach bestrafte Julius Schuler, Maurer von Mehningen Da. Urach, durch den Fahnder Maier verhaftet. Derselbe hatte einem hiesigen Vorkäufer einen großen Spiegel zum Verkauf angeboten, über dessen rechtlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Der Vorkäufer machte der Polizei Anzeige und es wurde konstatiert, daß der Spiegel aus dem Wartsaal des Bahnhofes in Feuerbach gestohlen war. — In der Nacht von gestern auf heute wurde einem fremden Schützen, welcher sich auf dem Schloßplatz auf eine Bank gesetzt hatte und eingeschlafen war, seine goldene Remontoir-Uhr mit schwerer goldener Kette und einem Brillantring, sowie sein Portemonnaie mit 600 M. baar Geld gestohlen.

— Enningen, 13. Juli. Heute um Mittag schlug der Blitz in das Wohngebäude der oberen Ziegelei dahier. Ein 80jähriger Mann und seine Tochter saßen neben einander am Tisch. Zwischen ihnen fuhr der Strahl nieder ohne eines zu verletzen. Dagegen ist ein Eckposten am Hause verrückt und an der Zimmerdecke sind unter der Vergiftung alle Drähte geschmolzen.

— Winnenden, 13. Juli. Unsere Stadt und Umgegend sind heute schwer heimgesucht worden. Kurz nach 12 Uhr brach ein schweres Gewitter mit Hagelschlag aus. Letzterer dauerte zwar keine Viertelstunde, aber durch die Masse und Größe der Hagelkörner wirkte er außerordentlich verderblich. Durchschnittlich in der Größe der sog. Schneller, oder wie Taubeneier, zum Theil aber auch bis zur Größe von Wallnüssen, fiel derselbe über einen großen Theil der Markungen Schweikheim, Winnenden, Leutenbach, Hertmannsweiler, Bürg, Daach, Höfen in solcher Menge, daß große Striche ausfahlen wie im Winter. An einzelnen Stellen wurden ganze Massen Hagel

zusammengeschoßt, z. B. bei Leutenbach mehrere Fuß tief, so daß ein Fuhrwerk herausgehäuft werden mußte, um im Hungerbergeinschnitt, wo eine Barriere sich zwei Fuß hoch auf den Schienen (über den Gräben bis zu 4—5' Tiefe) angehäuft hatte, daß der Eisenbahnzug nach Backnang statt um 12 Uhr erst um 1 Uhr, nach Hinwegräumung des Hindernisses abgehen konnte. Von Westen nach Osten ziehend, in einer Breite von einer Viertel- bis zu einer halben Stunde (östlich sich verbreitend) vernichtete der Hagel vollständig was er berührte, in den erstgenannten 4 Orten fast die ganze Kornerte, in den 4 letzten sind auch die Weinberge ganz zertrümmert. Da Hagelwetter gerade in dieser Gegend selten ist, meist nur einzelne Körner fallend, so ist natürlich niemand versichert. Der letzte bedeutende Hagelschlag war hier vor 20 Jahren, doch ohne Vergleich geringer.

— München, 14. Juli. Die leichtsinnige Bauführung, welche jüngst zu einer entsetzlichen Katastrophe in der Heßstraße führte, indem ein im Rohbau eben fertig gestelltes dreistöckiges Haus zusammenstürzte, wodurch fünf im Innern beschäftigte Personen getödtet wurden, macht sich an mehreren Punkten der Stadt bemerklich. So mußten neuerdings an Neubauten an der Badstraße und Isarstraße die umfassendsten Maßnahmen angeordnet werden, um den Zusammensturz zu verhindern.

— Offenbach, 13. Juli. Die Polizei hat, wie man dem „Fr. 3.“ schreibt, dieser Tage bei sämmtlichen hiesigen Schweinemeygern, ihrer 23, Fleischwurst einkaufen und chemisch untersuchen lassen, wobei sich ergab, daß nur bei vier dieser Meyger unverfälschte Waare gefunden wurde, indeß die von 17 Meygereien mehr oder weniger mit Stärkemehl vermischt war, und in zwei Geschäften überhaupt keine Fleischwurst angetroffen wurde. Der ganze Vorrath der verfälschten Wurst wurde darauf konfiszirt, und vom Landgericht jeder der betroffenen Meyger in promptem Verfahren zu 100 M. Strafe und in die Kosten der chemischen Untersuchung verurtheilt. Auch hinter den Milchverkäufern ist man hier eben scharf her. In Darmstadt veröffentlicht die Polizei allwöchentlich die Namen derjenigen Milchhändler, welche unverdäuntes Produkt zu Markte brachten, ein Verfahren, das Nachahmung verdient.

— Rehl, 15. Juli. Ein eigenthümlicher Gegenstand beschäftigt gegenwärtig das Tagesgespräch durch die Nachricht, daß ein hiesiger Bürger, den man längst zu den Todten zählte, noch am Leben sei und sich in Paris munter und wohl befinde. Der Betreffende sprang vor bald einem Jahre, nachdem er diese Absicht vorher ausgesprochen in den Rhein, wie hiesige Augenzeugen zudem bestätigten; obgleich man seinen Leichnam nicht fand, wurde dennoch, in der Annahme daß wohl das Rheinbett denselben berge, sein Tod in die Stauderegister eingetragen. Der Bestätigung der plötzlich mit Sicherheit verbreiteten Nachricht seines Wiedererscheinens sieht man nun mit Spannung entgegen.

— Dresden, 14. Juli. Aus einem von hier nach Bodenbach fahrenden Personenzuge ließ am 11. d. Mts. eine Magd ein vierjähriges Kind zum Waggonfenster hinausfallen. Die unmittelbar daneben sitzende Mutter des Kindes öffnete, schnell entschlossen, die Wagenthür, sprang heraus und kam, ohne besonderen Schaden zu nehmen, obwohl der Fall mit mehrmaligem Ueber schlagen verbunden war, wieder glücklich auf die Erde. In diesem Augenblick kam ihr auch das völlig unversehrte geliebene Kind entgegen.

Sende
 Agent.
 mten
 f. Abnahme
 ne
 twete,
 scheine,
 züge,
 chten,
 den,
 n den
 er'sche
 uckerei.
 ie die ganze
 ein
 der Enz.
 rörerer Ab.
 schar.
 asen,
 Ruppel-Rohr
 oferschmid.
 ert.
 D. M. gegen
 angemessenem
 utoauschen ge
 ftrag :
 Gürtler.
 rtoffeln
 rg Jung.
 r
 hat sogleich zu
 h heimer,
 e.
 adt.
 in
 Defen
 ung.
 Fritz,
 ung.



— Berlin, 14. Juli. Nach der Berliner Autogr. Korr. sind Unterhandlungen angeknüpft worden, um eine Aenderung der mit Württemberg abgeschlossenen Militärkonvention zu erzielen. Diese Verhandlungen sollen den Zweck haben, die Bestimmung zu beseitigen, derzufolge Ersparnisse der württ. Militärverwaltung nicht der Reichskasse, sondern der württ. Staatskasse zu Gute kommen; eine Bestimmung, welche in offenbarem Widerspruch zu dem Art. 67 der Reichsverf. steht, welcher lautet: „Ersparnisse an dem Militäretat fallen unter keinen Umständen einer einzelnen Regierung, sondern jederzeit der Reichskasse zu.“ Auf diesen Widerspruch hat, wie erinnerlich, bei der letzten Etatsberatung im Reichstage der Abg. E. Richter hingewiesen und von dem Präs. des R.R.A. die Antwort erhalten, er hoffe, daß die Verhandlungen über diese Frage in Bälde zu dem erwünschten Resultat führen würden.

— Berlin, 14. Juli. Es scheint nunmehr festzustehen, daß ein Reichsvereinsgesetz fürs erste nicht in Aussicht genommen worden ist, da man sich überzeugt hat, daß die in den Einzelstaaten bestehenden Gesetze vollaus genügen. Die erste Anregung zu einem solchen Gesetze wurde vor etlichen Jahren nach dem Erscheinen der Maigesetze in Preußen gegeben. Inzwischen haben die Thatfachen gezeigt, daß auch an der Hand des 1850 erlassenen, aus einer finsternen Reaktionszeit herstammenden preussischen Gesetzes allen befürchteten Ausschreitungen vorgebeugt werden könne.

— Berlin, 14. Juli. Wie die „Bürgerzeit.“ hört, hat in letzter Zeit der Landwirtschaftsminister die landwirthschaftlichen Zentralvereine aufgefordert, Gutachten darüber einzusenden, ob die völlige Beseitigung des Hütewesens von Vieh seitens der schulpflichtigen Kinder in Aussicht genommen werden könne. Mehrere Gutachten sprechen sich dahin aus, daß die Beseitigung des Hütewesens der Kinder im wirthschaftlichen Interesse heilsam sei, und es wird zum Erlaß eines Gesetzes aufgefordert, welches das Hüten schulpflichtigen Kindern auf größeren Gütern schon jetzt verbietet, während kleinen Besitzern eine Frist von fünf Jahren eingeräumt werden soll, um ihnen die nöthige Zeit zu wirthschaftlichen Einrichtungen zu geben.

— Berlin, 14. Juli. Die Ausprägung von Fünzigpfennigstücken nach neuem Modell soll, der „Rölnischen Ztg.“ zufolge, in etwa acht Wochen beginnen. Die Zeichnung des neuen Gepräges ist fertig, sie unterliegt aber noch der Begutachtung der deutschen Münzstätten, die dann gleichzeitig an die Ausprägung der genannten Münzsorte herangehen werden. Die Lieferung neuer Stücke fällt zusammen mit der Einziehung der noch kursirenden Fünzigpfennigstücke.

Paris. „Dien public“ bringt folgendes Rundschreiben an die Oeffentlichkeit, welches von der Intendantur des Pariser Platzkommandos an die Oberärzte der Militärspitäler erlassen worden ist: Ich habe die Ehre, dem Herrn Oberarzte des Hospitals zu eröffnen, daß nach den Weisungen des Herrn Gouverneurs von Paris kein politisches Blatt in die Militärspitäler und namentlich in die Krankensäle zugelassen werden darf. Den in ärztlicher Behandlung stehenden Offizieren allein darf auf ihr Ansuchen gestattet werden, Blätter von konservativer Richtung zu empfangen, nachdem sie deren Titel vorher bezeichnet haben.

Paris, 15. Juli. Die Republikaner organisiren mit ziemlichem Geschick ihren Widerstand gegen die Unterdrückungsmaßregeln des Ministeriums und seiner Agenten, die Konsultationen des juristischen Komite's versehen Fourtou in die höchste Entrüstung, und nicht ohne Grund fordern die reaktionären Blätter von der Regierung, daß man die Verbreitung dieser Konsultationen auf jede Weise zu hindern suche, denn dieselben sind ganz darnach angethan, die Wähler von ihrem guten Recht zu überzeugen und sie zu thätiger Opposition gegen die Gewaltthäter zu ermutigen. Die neueste Konsultation richtet sich gegen die Schließung der Wirthshäuser, insbesondere gegen die Verfügung Nervo's des Präfekten der Haute-Loire, welcher allen Wirthshäusern seines Bezirks die Konzession entzogen hat. Die Juristen der Linken beweisen aus den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen die absolute Unzulässigkeit dieser Maßregel. Ein Schenkewirth der Haute-Loire, Namens Robert, hat jenen Präfekten vor dem Staatsrath belangt. Die und da haben die Republikaner schon Erfolge vor den Gerichten aufzuweisen, wie denn in Montpellier der Gerichtshof einem Kläger Recht gab gegen den Polizeikommissär, welcher ihn verhindern wollte, von dem gesetzlichen Rechte, den Zeitungserverkauf zu betreiben, Gebrauch zu machen.

London, 10. Juli. Wer in London einmal für eine halbe Stunde keine Verwendung hat, der mag nur auf einen Polizeigerichtshof gehen und kann, da das Verfahren öffentlich ist, sicher sein, sich zu amüsiren. Gestern wurde ein Schwindler abgeurtheilt, der gewerbmäßig angemalte Speertinge am theuren Geld an jugendliche Kunden für Dompfassen verkaufte. Der Ring gieng auch hier so lange zum Wasser, bis er zerbrach; keines schönen Tags gieng der

betrogene Käufer nach der Polizei und veranlaßte entsprechenden Besuch in dem Laden des sauberen Vogelhändlers. Kaum bekam dieser die Uniform der Schutzmänner zu Gesicht, als er sämtliche vorräthige „Dompfassen“ zum offenen Fenster hinausjagte und den nachsehenden Männern des Gesetzes, die ihm die Verhaftung ankündigten lächelnd sagte: „Mich zu fangen, seid ihr freilich geschickt genug, aber geht und fangt die auch!“

London, 13. Juli. Der Senat der Londoner Universität hat mit bedeutender Stimmenmehrheit den Beschluß gefaßt, Frauen die Zulassung zu allen Fakultäten zu gestatten, nachdem die medizinische mit gutem Beispiele vorgegangen war. Die Universität wird nun daran gehen, einen neuen Paragraphen ihrer Statuten von der Regierung zu erwirken.

Madrid, 14. Juli. Gestern entgleitete bei Robledo ein Eisenbahnzug, worauf sich der König befand. Es wurde indeß Niemand beschädigt.

Odeffa, 5. Juli. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr hörte man im Quarantainehafen das Geräusch einer Explosion. Es ergab sich, daß in den Händen des Minen-Matrosen Sokolnikow ein Phosphor-Torpedo explodirt war. Dem Unglücklichen wurden beide Beine und der untere Theil des Körpers zerschmettert. Der Matrose war noch kürzlich an den Torpedosprengungen in der Sulina theilhaftig gewesen. Es heißt, daß er sich den Torpedo verschafft habe, um Fische zu tödten.

Vom Kriege.

Die Kriegsansichten nach dem jetzigen Stande der Dinge faßt die Nat.-Ztg. in den Sätzen zusammen: „Der russische Feldzug in Asien ist entschieden mißglückt und läßt sich in diesem Jahre kaum wieder herstellen, da zu Ende September auf den Hochgebirgen Armeniens schwerer Schnee fällt. An einen Winterfeldzug ist in diesen Gegenden nicht zu denken. Aber auch die Berichte, die vom bulgarischen Kriegsschauplatz einlaufen, lauten nicht allzu günstig und es müßte mit besonderen Dingen zugehen, wenn die Russen vor dem Winter noch den Balkan mit größeren Massen forciren sollten.“

Der Spezial-Korrespondent der Times bei der türkischen Armee in Armenien schreibt vom 24. Juni aus dem Lager bei Kaprikat: Aus bester Quelle wird mir die Mittheilung gemacht, daß die Russen eine Belohnung von 2000 Rubeln für den Kopf irgend eines englischen Offiziers in der türkischen Armee angeboten haben.

Aus Simnitsa, 10. Juli wird der Presse geschrieben: Ein furchtbarer Sturm machte gestern und heute dem Verkehr zwischen Siftowa und Simnitsa ein Ende. Gestern Abends gegen 9 Uhr begannen die Wellen hoch zu gehen und die Windbraut raste mit solcher Gewalt, daß bald darauf die Brücke zum drittenmale zerstört wurde und die Verbindung vollständig aufgehoben ward. Es wird deshalb baldigst eine neue Brücke, und zwar eine Floßbrücke, gebaut werden und soll in Siala wie in Parapan das Material hiezu bereits vollständig aufgestapelt sein. Zur größeren Sicherheit soll auch noch an einer zweiten Stelle eine Brücke hergestellt werden.

Bukarest, 11. Juli Mittags. Seit heute Morgen 7 Uhr weht die russische Flagge auf dem von den Türken erlassenen Nikopolis.

Konstantinopel, 10. Juli. Mulhtar Pascha ist in Kars eingerückt, nachdem er sich mit der Garnison von Kars eine Stunde von der Festung vereinigt hatte.

Konstantinopel, 15. Juli. Jemal Pascha und Faik Pascha treffen Vorbereitungen zur Ueberschreitung der russischen Grenze in der Richtung auf Erivan. Die Russen fahren fort, sich nördlich von Kars zu konzentriren. Die bei Bajazid stehenden russischen Truppen leisten noch Widerstand.

London, 17. Juli. Standard schließt eine Besprechung des Balkanübergangs der Russen mit der Versicherung, England werde gegenüber eine Bedrohung Konstantinopels durch die russische Armee nicht passiv bleiben, und eine Besetzung Konstantinopels durch die Russen niemals zugeben.

Literarisches.

Führer auf dem russisch-türkischen Kriegsschauplatz, von J. B. Karg. So betitelt sich ein klein und recht sauber ausgestattetes, soeben bei E. Kupfer in Stuttgart erschienenenes Büchlein. Bei Gelegenheit des dormalen entbrannten Krieges im Orient fühlen wir uns veranlaßt, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf dasselbe hinzulenken, denn die Schrift weiß in geschickter Anordnung, frischer und übersichtlicher Art, Land und Leute in Europa wie in Asien darzustellen und zu beleuchten. Schon die Bequemlichkeit, sofort beim Empfang einer Zeitung sich über diesen oder jenen Fluß, Berg, Stadt, Festung, Sitten und Gebräuche der kriegsführenden Parteien orientiren zu können, zumal immer noch Viele sich des Besitzes eines Convers.-Lex. oder eines größeren geograph. Wörterb. nicht zu rühmen vermögen, dürfte zur Anschaffung bei dem ohnehin so billigen Preise und der gefäll. Ausstattung verlocken.

